

# 100% CYAN



**Sommerfest –  
Feste feiern!**

*Wir  
verströmen  
Qualität.*



# LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

es ist wahrscheinlich allen klar, dass wir uns trotz guter Auftragslage immer noch in stürmischen Zeiten befinden. Die Nachwehen der Pandemie und der Schatten des Ukraine-Krieges begleiten uns jeden Tag. Doch in unseren über 85 Jahren Firmenbestehen und meinen persönlichen Erfahrungen ist dies nicht die erste Krise und vermutlich auch nicht die letzte, die wir gemeinsam erleben werden. Wichtig ist, dass wir uns nun auf das Wesentliche konzentrieren. Ich bin sicher, dass wir gestärkt aus der Situation herausgehen können. Als wir 2008 eine ähnlich schwierige Phase überstehen mussten, haben wir auf unsere Dauerkunden gesetzt und wurden nicht enttäuscht. Deshalb sollte auch heute unser oberstes Ziel sein, dass unsere Dauerkunden versorgt

sind und sich auf uns verlassen können. Ich betrachte es in dieser Situation als Chance zu erkennen, mit welchen Kunden wir Werte und aber auch das Verständnis der Zusammenarbeit teilen.

Beim andauernden Fachkräftemangel sehe ich allerdings weniger Lichtblicke. Unsere Kampagnen zur Personalgewinnung führen zwar zu Bewerbungen, sind aber im Ergebnis nicht zufriedenstellend. Daher denke ich, dass die Ausbildung weiterhin der beste Weg ist, um zukunftsfähig zu bleiben. Jeder, der mit unseren Auszubildenden arbeitet, steht dabei in der Verantwortung. Als Betrieb nutzen wir intern unsere Möglichkeiten, unter anderem durch den innerbetrieblichen Unterricht, um unseren Azubis den Weg

durch die Prüfung zu erleichtern. Doch es sind die direkten Kolleginnen und Kollegen, die maßgeblich an der Ausbildung der jungen Leute beteiligt sind. Ihnen und Euch gilt daher unser Dank.

Auch wenn mit unterschiedlichen Generationen teilweise unterschiedliche Ansichten und Lebensweisen aufeinandertreffen, spricht unsere Durchfallquote von nahezu 0 % bei den Prüflingen für sich. Die große Mehrheit der Auszubildenden, die im Anschluss einen Arbeitsvertrag bei uns unterschreiben, zeigt, dass auch das Miteinander funktioniert. So werden wir unseren guten Ruf als Ausbildungsbetrieb erhalten und wie bisher davon profitieren.

Beim Thema Zukunftssicherung dürfen wir natürlich auch die Praktikanten nicht vergessen. Viele unserer Ausbildungsverträge kommen zustande, weil ein junger Mensch im Kundenservice auf Augenhöhe behandelt wurde und begeistert aus seinem Praktikum herausgeht.

Wir versuchen also weiterhin jeden positiven Einfluss auf die angespannte Personalsituation zu nehmen. Aus demselben Grund begrüßen wir auch den neuen Tarifabschluss. Das ist die Wertschätzung aller Kolleginnen und Kollegen in finanzieller Hinsicht, die wir brauchen, um nicht nur das Handwerk grundsätzlich attraktiver zu machen, sondern auch um Ihre und eure direkte Mitwirkung am Bestehen des Betriebs zu honorieren.

So abgedroschen es auch klingen mag, aber auf jeden Sturm folgt Sonnenschein. Ich bin sicher, dass wir als Team diese, genau wie jede vergangene Herausforderung, bewältigen werden.



Ihr / Euer Ralf Plogmann

# EINE HALLE FÜR ALLE

Die Sporthalle Berg Fidel ist die größte in Münster und muss daher vielen Anforderungen gerecht werden. Neben täglichem Schul- und Vereinssport finden hier auch die Heimspiele des Volleyballbundesligisten USC Münster und des Basketballbundesligisten UBC Münster statt. Zusätzlich dazu gibt es noch Sonderveranstaltungen wie die Stadtmeisterschaften im Fußball oder auch (inter-)nationale Wettkämpfe verschiedener Sportarten. Die Sporthalle bietet fast 3000 Besuchern Platz, die die Veranstaltungen auf einer Videoleinwand verfolgen und sich beim Catering verpflegen können. Die Halle verfügt über einen VIP-Bereich, einen Presseraum und einen Krafraum.

Bei der Firma Heikes ist sie als „Turnhalle“ bekannt und gehört seit über 20 Jahren zu unseren laufenden Projekten. Vor allem die Auflagen des Bauordnungsamts bringen regelmäßig neue Aufträge für das Team von Alex Abram, der die Halle nach dem Renteneintritt von Bernhard Hautmann übernommen hat.

So war der Austausch der Leuchtstoffröhren dieses Jahr essenziell, um die für professionelle Sportveranstaltungen erforderlichen 1000 Lux in der Halle zu schaffen. Langfristig ist aber schon der Umstieg auf LED geplant.

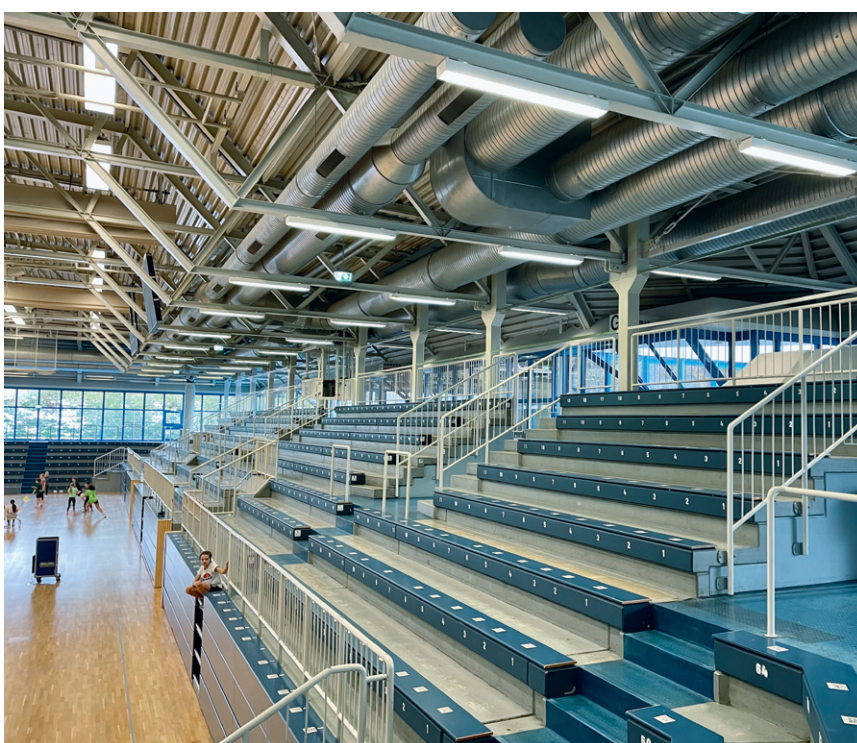
Auch die Verlegung eines neuen Sportbodens wurde zur Aufrüstung genutzt. Unser Team hat darunter eine Induktionsschleife verlegt, die gehörlosen Sportlern mit entsprechendem Hörgerät ermöglicht, Übertragungen der Musik und Trainerstörungenarm zu empfangen. Neben der Gebäudehauptverteilung mussten auch die Unterverteilungen vom Hausmeisterraum und dem Caterer erst vor Kurzem ausgetauscht werden. „Wichtig ist bei solchen Aufträgen, dass wir auch auf spielfreien Betrieb und Schulferien achten müssen“, erklärt Projektleiter Michael Liese. Neben den beauftragten Arbeiten gibt es im Rahmen der Bauunterhaltung auch immer wieder kleinere Reparaturen, die anfallen.

„Da die Halle ja oft 12 Stunden pro Tag in Betrieb ist, muss natürlich auch häufiger



mal etwas ausgetauscht werden“, sagt Alex Abram über das „Tagesgeschäft“ in dem Sportkomplex.

Vor der Halle hat die Stadt Münster einen Skatepark errichten lassen, der seit diesem Jahr durch Mastleuchten beleuchtet wird. Das Besondere ist ein Tastschalter, mit dem die Skater die Beleuchtung bis 21:30 Uhr um 30 Minuten verlängern können. Mit der Erhaltung der Sporthalle Berg Fidel machen wir also viele große und kleine Menschen glücklich.







## ... WENN ALLE

Als 2019 das letzte „richtige“ Betriebsfest stattfand, konnte wohl niemand ahnen, dass es das letzte für die nächsten vier Jahre sein sollte. Denn als 2021 dem regelmäßigen Turnus nach die nächste Feier anstand, musste die Geschäftsführung eine schwierige Entscheidung treffen, die sich letztes Jahr sogar noch einmal wiederholte. Doch 2023 kamen endlich

weder behördliche Auflagen noch ein zu hohes Ansteckungsrisiko dazwischen. Über eine Umfrage in unserer App wurde entschieden, dass wieder auf dem Betriebsgelände gefeiert werden sollte und ein Planungsteam konnte auch zusammengestellt werden. Das Team erklärte das Fest zum Sommerfest, und damit war die Cocktailbar sofort

eine logische Konsequenz. Der XXL-Kicker war ebenfalls schnell beschlossene Sache, schließlich wurde er schon auf vergangenen Festen sehr gut genutzt. Eine größere Herausforderung war der allseits bekannte Personalmangel in der Gastronomie. Zusätzlich zu den Thekenkräften gab es kein Servicepersonal für diesen Abend. Glücklicherweise konnte der Nachwuchs der Geschäftsführung für diese Aufgabe gewonnen werden. Sie waren voller Enthusiasmus bei der Sache und haben damit auf jeden Fall einen großen Beitrag zum Erfolg des Abends geleistet. Als am 1. September die ersten Kollegen eintrafen, lief der Grill von Philipp Büning bereits auf Hochtouren, und der Begrüßungscocktail ließ auch nicht lange auf sich warten. Mit seinem Namensschild erhielt jeder auch ein Glückslos, um bei der traditionellen Tombola einen der Preise gewinnen zu können. Nachdem mit Rede und Verlosung der offizielle Teil des Abends abgeschlossen war, wurde bis spät in die Nacht, oder eher in den frühen Morgen hinein, gemeinsam gefeiert und gelacht.







# FEIERN





# BEI BÄUMERS IM GARTEN

Jeder fängt mal klein an. Bei Bernd Bäumer ist das buchstäblich der Fall. Schon als kleiner Junge bewirtschaftete er ein abgestecktes Feld im Garten seiner Eltern und baute Gemüse an. Sein Hobby begleitet ihn bis heute, auch wenn er sich zwischendurch mit Kräutern in Blumenkästen auf dem Balkon begnügen musste. Die Kräuter baut Bernds Frau immer noch an, während sie sich auch um die andere Anzucht kümmert.

Die Familie lebt mittlerweile in einem Haus und die Töchter spielen schon lange nicht mehr im Garten. Es gibt also genügend Platz, um Salat, Kohlrabi, Tomaten,

Gurken, Möhren und alles andere anzubauen, worauf die Familie gerade Lust hat. Auch die anschließende Lagerung in der Garage und der Tiefkühltruhe ist gesichert. Zu den selbstgebauten Hochbeeten könnte früher oder später noch ein Treibhaus dazukommen.

Neben dem Garten und der Garage wird im Frühjahr auch das Arbeitszimmer in Beschlag genommen. Die Anzucht der Tomaten und Gurken startet drinnen in kleinen Töpfen, bevor die Pflanzen bei gutem Wetter nach draußen gesetzt werden können (nach den Eisheiligen im Mai). Die Ernte trägt Bernd jedes Jahr in eine Tabelle ein, um sicherzustellen, dass die Mischkulturen funktionieren. Das Wissen darüber, welche Pflanzen am besten miteinander harmonieren und in welchem System sie abwechselnd angebaut werden sollten, hat Bernd aus verschiedenen Büchern. „Ansonsten frage ich auch schon mal Tante Google“, erklärt er. Mit 30 bis 40 Gläsern Marmelade und im Schnitt neun Kilo Brombeeren zeigt sich, dass er weiß, was er tut. Nebenbei fallen auch etwa 4 Kilo Johannisbeeren bzw. 2 Kilo Stachelbeeren an. Durch die beiden Apfelbäume ist die Familie auch mit Apfelsaft und Apfelmus bestens versorgt.

Jetzt im Winter ist bis zur Anzucht der Tomaten erst einmal wenig bis gar nichts zu tun. Dafür fordert der Garten im Sommer



schon einiges mehr an Aufmerksamkeit. Da geht es nach Feierabend aus der Werkstatt direkt zum Wässern, Düngen und Ernten „aufs Feld“.

„Es ist schon ein bisschen Arbeit, aber am Ende macht es ja auch Spaß, wenn dann so ein kleines Pflänzchen heranwächst“, sagt Bernd über sein Hobby. Im Moment muss die Familie also auch auf Obst und Gemüse aus dem Supermarkt zurückgreifen; völlig autark zu sein ist auch überhaupt nicht das Ziel.

Der deutliche Unterschied im Geschmack fällt allen jedes Jahr aufs Neue auf und bestärkt ihn darin, weiterzumachen. „Wenn mir eine Tomate schmeckt, wird sie sofort entkernt. Die Kerne kann ich trocknen und für die nächste Aufzucht aufbewahren“, sagt Bernd.

Wichtig ist ihm dabei auch, keine Chemikalien zu verwenden. Ein Kunstdünger wie Blaukorn verstößt ebenfalls gegen dieses Prinzip. Bernd verwendet zum Düngen daher getrockneten/gekörnten Rinderdung und Hornspähne, die er im Einzelhandel kauft. Das ist natürlich absolut „bio“.





# WILLKOMMEN IM TEAM

Wir freuen uns sehr, dass im Sommer wieder neun junge Männer ihre Ausbildung bei uns begonnen haben. Wir sagen „herzlich Willkommen im Team“: Basti, Phil, Tobi, Tammo, Nikita, Noah, Lenn, Sikander und Wyatt.

Gleichzeitig drücken wir natürlich unseren sechs Prüflingen aus dem November ganz fest die Daumen. Aber, wie Ralf Plogmann bereits im Vorwort schreibt, ist unsere Quote wirklich gut, weil jeder Auszubildende nach Kräften von allen Kolleginnen und Kollegen unterstützt wird.



Bastian Stengel



Phil Neffe



Tobias Cichowsky



Tammo Peternek



Nikita Funk



Noah Gabriel Kurth



Lenn Wiedau



Sikander Zia Klair



Wyatt Markiw Morrison

# NEU! NEU! NEU!

„Mehr Bewegungsfreiheit“, war der Wunsch aus der Belegschaft, dem ist die Geschäftsleitung natürlich gerne nachgekommen. Ein Upgrade zu unseren bestehenden Winterjacken wurde schnell gefunden. Die Alternative ist natürlich ebenfalls von Engelbert Strauss.



Nach 16 Jahren wurde dann auch endlich mal der Anhänger ausgetauscht. Der Alufeldbau leuchtet in Cyan und läuft jetzt unter dem Motto #spannungsgeladen.







# FÜNF MAL EIN VIERTELJAHRHUNDERT

Normalerweise werden beim jährlichen Jubiläumssessen Kolleginnen und Kollegen für ihre lange Betriebszugehörigkeit geehrt oder in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Diesen November war die Gästeliste deutlich einheitlicher. Alle fünf eingeladenen Kolleginnen und Kollegen haben im selben Jahr bei Heikes

angefangen und konnten nun ihr 25-jähriges Jubiläum feiern.

Der Abend im Stapelskotten hatte so ein bisschen etwas von einem Klassentreffen, bei dem die Familie Stratmann, die Geschäftsleitung und der Betriebsrat mit den Jubilaren Anekdoten aus den gemeinsamen Jahren austauschten.

- Nora Bohlenschmidt
- Erich Brinker
- Tobias Helms
- Eric Opitz
- Sebastian van Alen

Herausgeber: elektro Heikes GmbH & Co. KG, Schuckertstraße 29, 48153 Münster  
Design: Freundeskreis Kreativagentur für Marke, Design und Kampagne  
Auflage: 400 Exemplare Druck: [www.digi-print.eu](http://www.digi-print.eu)

Im Interesse der Lesbarkeit haben wir auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet. Selbstverständlich sind immer Frauen und Männer gemeint, auch wenn explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.